

Punkt 1: Maßnahmenpaket Ausbildungsnot/Jugendsozialarbeit

Beschluss

des Jugendhilfeausschusses vom 16. Februar 2006

- öffentlich –
- einstimmig -

- I. 1. Der Jugendhilfeausschuss begutachtet das Maßnahmenpaket Ausbildungsnot/ Jugendsozialarbeit. Es ist die Grundlage für die weitere Gestaltung dieses kommunalen Handlungsfeldes.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, in Kooperation mit den beteiligten Dienststellen und Einrichtungen das Maßnahmenpaket nach der vorgeschlagenen Prioritätensetzung der Referate IV und V umzusetzen. Dabei ist das OrgA-Schreiben vom 24.01.2006 in die Überlegungen mit einzubeziehen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit dem Referat I und II geeignete Möglichkeiten zur Finanzierung und organisatorischen Umsetzung der Maßnahmen-vorschläge zu finden. Dabei sind auch mögliche Synergieeffekte zu nutzen.
4. In einem runden Tisch, der möglichst schnell einzuberufen ist, wird der Maßnahmen-katalog begleitet und weiterentwickelt, um jungen Menschen schnell und effizient berufliche Ausbildungswege und Integrationschancen zu ermöglichen. Die gemeinsame Stellungnahme von Industrie – und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken und der Handwerkskammer, sowie weitere Positionen und Einschätzungen des DGB und von Verbänden und Organisationen der sozialen Arbeit sollen dabei mit einbezogen werden. Dem runden Tisch gehören Vertreter des Schul- und des Sozialreferats, der Agentur für Arbeit, der ARGE, des Staatlichen Schulamtes, der Kammern, Gewerkschaften und des Kreisjugendringes sowie des Stadtrats an.
5. Grundlage für die Planungen und die Festlegung der weiteren Prioritäten sind die Zahlen der amtlichen Statistiken (Arbeitsagentur, Arge, Schule und Jugendhilfe). Die Schulstatistik muss zum Zwecke gezielter Planung schulbezogen zur Verfügung gestellt werden.
6. Alle bisherigen und ggf. neu zu beschließenden Maßnahmen werden systematisch dokumentiert und – soweit möglich - einer externen Evaluation unterworfen, deren Ergebnisse einmal jährlich in einer gemeinsamen Sitzung des Jugendhilfe- und Schulausschusses fachlich beraten und für den Stadtrat begutachtet werden.
7. Bei der Stadt Nürnberg selbst sind alle Möglichkeiten der Berufsausbildung, auch über den eigenen Bedarf hinaus, auszuschöpfen. In diesem Sinne appelliert die Stadt auch an die Unternehmen im Konzern Stadt Nürnberg.

II. J

Der Vorsitzende

Gebhardt
Ehrenamtlicher Stadtrat

Pröiß
Berufsmäßiger Stadtrat

Legler
Schriftführerin